

Sie kam später nach Nürnberg, verheiratete sich im Jahre 1664 mit dem Maler Andreas Graff, um dann als „Frau Gräffin“ die Blumenmalerei zu betreiben. *)

Da sie ihre Blumestücke immer mit Raupen und Schmetterlingen auszierte und mit dem Fang viele Mühe hatte, kam sie gelegentlich der Besichtigung einer Seidenraupenzucht auf den Gedanken, daß derartige Verwandlungen sicher auch aus anderen Raupen stattfinden müssen.

Um der Sache auf den Grund zu gehen, suchte sie nun Raupen zusammen, fütterte sie, ließ sie sich verpuppen und bemerkte dann, daß nach einiger Zeit „artige Sommervögelein, ja sogar Fliegen oder Mücken“ hervorkamen. Frau Merian verlegte sich nun mit großem Eifer auf das Züchten von Raupen, so daß sie — nach ihren Aufzeichnungen — alle Gesellschaft der Menschen verließ und nur ihren Forschungen lebte.

Nachdem sie etwa 5 Jahre lang gezüchtet, die Verwandlungen beobachtet hatte und solche „für jedermannlich in einer Schachtel aufbewahrt und gewiesen, von gelehrten und fürnehmen Personen gelobt und er sucht wurde, der Welt in einem Büchlein solches göttliche Wunder vorzustellen“ entschloß sie sich zur Herausgabe eines Buches, hielt es aber für erforderlich, sich wegen dieses Unterfangens gewissermaßen zu rechtfertigen mit der Versicherung „daß ihr Werklein nur Gott zu Ehr geschehen / sintemal sie sonst die mühsam Werklein nie angefangen, / viel weniger in Druck zugeben sich überreden lassen; absonderlich wenn man ihr solches als einer Frauen, / die nur neben ihrer Haussorge dies zusammentragen müssen / für eine ungeziemende Ehrsucht halten sollte.“ — — —

So erschien dann im Jahre 1679 ihr — heute zu den großen Raritäten zählendes — Buch unter dem Titel:

Der Raupen wunderbare Verwandlung und sonderbare Blummahrung **)
Worinnen / durch eine ganz neue Erfindung / der Raupen / Würmer / Sommervögelein / Moften / Fliegen / und anderer dergleichen Thierlein / Ursprung / Speisen / Veränderungen / samt ihrer Zeit / Ort / und Eigenschaften / den Naturkündigern / Kunstmalern / und Gartenliebhabern zu Dienst / fleißig untersucht / kürzlich beschrieben / nach dem Leben abgemahlen, in Kupfer gestochen / und selbst verlegt von Maria Sybilla Gräffin / Matthaei Merian / des Eltern Seel. Tochter.

Im Vorwort begleitete die Autorin das — zunächst mit 50 Kupfern und mit der Abbildung der „Seidenwürmer“ (*Bomb. mori*) / beginnende — Buch mit folgenden Worten der Empfehlung:

„Schlüblichen sind zwar gegenwärtige funfzig Kupferblätter so gut / als ich das Leben mit schwarz auf weiß radieren können / allhier vorgebildt / wofern aber der Natur-Kunstliebende Leser alle solche Blätter sauber mit Farben / oder aber nur die Raupen und

*) Später nannte sie sich wieder Frau Merian, kommt auch in der Literatur unter diesem Namen vor, und ich will der Einfachheit wegen bei dem Namen Merian bleiben.

**) Von diesem Buch besitze ich ein vollständiges schönes Exemplar in Schwarzdruck; ein koloriertes Exemplar habe ich in der Bibliothek des Germ. Nationalmuseums in Nürnberg vorgefunden.

Veränderungen / samt denen Vögelein / allein illuminirt verlangt / der kann beedes bey uns habhaft werden. Wohlán / Der Anfang ist gemacht / wird dieses nun belieben / so werd ich mich forthin / zu Dienst dem Leser / üben: daß ich ihm bey dem Lust erhalte / durch die Kunst / damit man Lob verdient / und großer Herren Gunst. /

Es scheint nun wirklich der „großen Herren Gunst“ sich eingestellt zu haben; denn Frau Merian ließ im Jahre 1683 einen zweiten Teil des Buches mit weiteren fünfzig Kupfern erscheinen, wozu der Hauspoet C. Arnold, welcher bereits im ersten Teil mit einem Eröffnungsloblied und einem langen, nach der Melodie „Jesu, der Du meine Seele“ abzusingenden „Raupenlied“ den Pegasus geritten, wiederum ein Kind seiner Muse beistellte, während Frau Merian ihr Buch mit den Worten schloß:

Die Augenlust recht zu genießen /
Laß Dich / c Leser / nicht verdrießen /
Daß Du nicht urtheilst zu behend /
Lis mich von Anfang bis zum End.

Nun, ich habe das Buch bis zum Ende gelesen, auch die „Augenlust“ genossen und mich herzlich daran gefreut.

Die Abbildungen der Pflanzen, Raupen, Schmetterlinge etc. stehen zwar nicht auf einer hervorragenden künstlerischen Höhe, sind aber fast alle gut erkenn- und bestimmbar. Die Feinheiten der Rösel'schen Arbeiten fehlen noch. Die Beschreibungen, in der naiven Ausdrucksform ihrer Zeit gehalten, beschränken sich auf die beobachteten Verwandlungen, welche Frau Merian in Wort und Bild so wiedergab, wie sie sich vollzogen.

Daß ihr, neben vielem richtig Beobachteten, mancherlei Irrtümer hinsichtlich der Ichneumoniden unterlaufen sind, ist begreiflich.

Z. B.: Ueber das „Krautvögelein“ / *Pieris brassicae* / schrieb Frau Merian: Unterweilen setzt sich auch eine solche Raupe hin an eine Wand / oder gar auf ihr Kraut / und bleibt etliche Tage / so still und ohne einiges Essen / liegend. Alsdann krecht durch ihre Haut / eine unzählbare Menge / weißer / kleiner Würmelein heraus / welche sich alsobald selbst in so viel unzählbare Eylein / einspinnen. Nachmals so spinnt sie die Alte alle miteinander zusammen / stellt sich fest dazu / verbleibt noch vierzehn Tage / ohne einige Speise / und stirbt. Aus den Eylein aber kommen in zwölf Tagen / von der Zeit der Einspinnung an zu rechnen / auch ebensoviel artige Mücklein / welche bey mir etliche Tage gelebt haben. Was nun die fernere Ursach solcher unterschiedlicher Verwandlungen / und ob nicht die Mutterraupe mit ihren Kleinen (!) auch etwas besonderes vorbildte / will ich anderer hochvernünftiger Beurtheilung anheimgestellt haben /.

(Schluß folgt.)

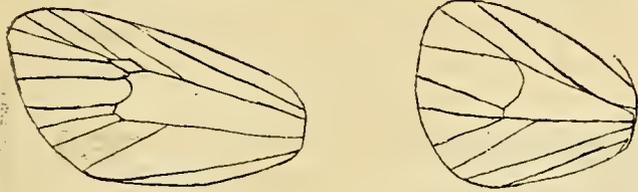
Das Flügelgeäder der deutschen Noctuen.

— Von Dr. v. Linstow in Göttingen. —

Mit 50 Abbildungen.

Während das Geäder der Tagfalter, Schwärmer, Spinner und Spanner genau erforscht und bekannt ist, ist das der Noctuen auffallend vernachlässigt. Man scheint der irrigen Meinung gewesen zu sein, daß der Bau ein ganz gleichmäßiger sei; denn während bei den vier genannten Familien das Geäder zur Bestimmung der Gat-

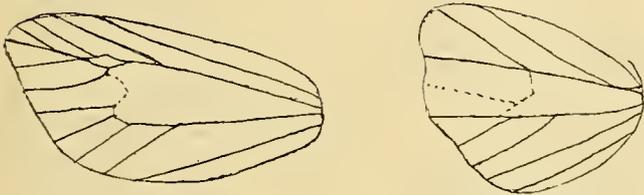
tungen benutzt worden ist, hat man bei den Noctuen hierzu die Bildung der Augen, die behaart oder nackt oder am Rande bewimpert sind, die



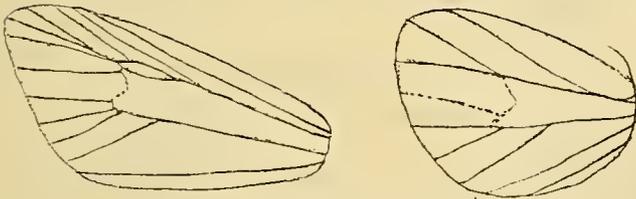
1. *Trichosca ludifica*.



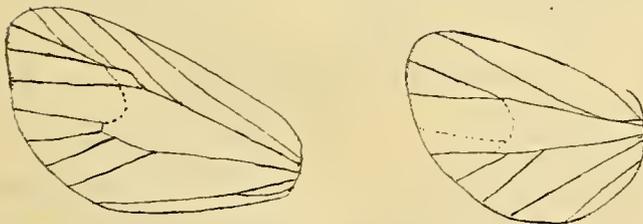
2. *Diphthera orion*.



3. *Acronycta auricornis*.



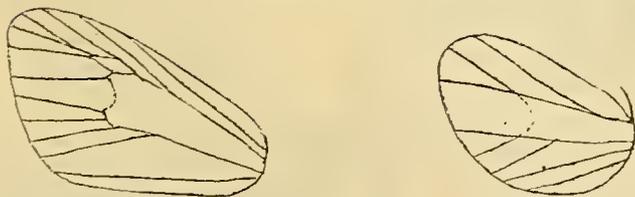
4. *Craniophora ligustri*.



5. *Spumea testacea*.



6. *Polia chi*.

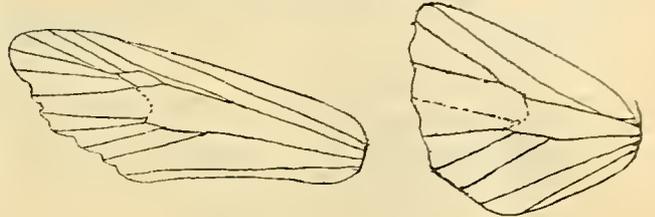


7. *Episema dentiviracula*.

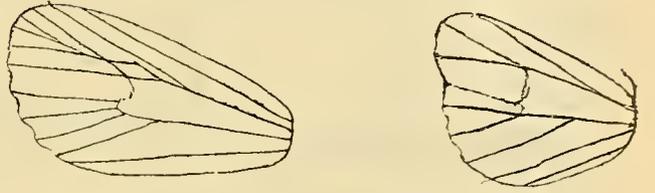
Rollzunge, die Palpen, die Form des Thorax, den Halskragen, die Schienen, die bald Dornborsten tragen, bald nicht, die Form der Flügel, das Vor-

handensein oder Fehlen eines Legerohrs beim Weibchen, die Schöpfe des Hinterleibs herangezogen. Aurivillius greift sogar auf die Flügelzeichnung zurück, die aber doch nur bedingt ist durch die Färbung der Schuppen.

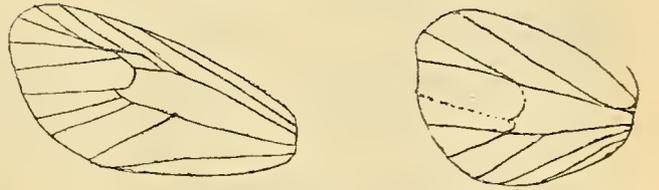
Allerdings bietet das Geäder der Noctuen, das bisher nur zu einem kleinen Teil bekannt war, nicht solche Abwechslungen wie das der übrigen Familien; immerhin treten zahlreiche For-



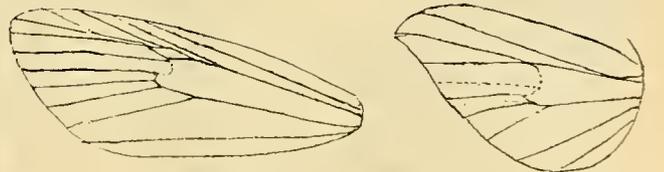
8. *Protolomia metaculora*.



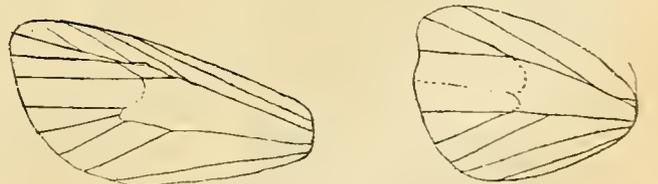
9. *Calliopristia pteridis*.



10. *Dichonia apilina*.



11. *Busullia umbratica*.



12. *Ammaconia castimacula*.



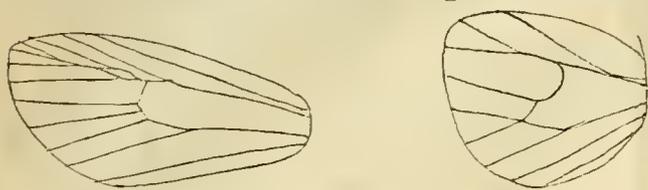
13. *Diloba caeruleocephala*.

men auf, wie ein Blick auf meine Zeichnungen lehrt, und hier sind nur solche Gattungen berücksichtigt, von denen noch keine Figuren vorlagen.

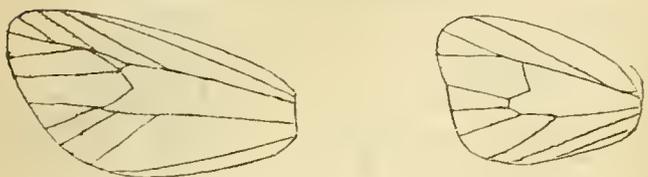
Anmerk.: Berichtigung zu 9: *Calliopristia pteridis*.

Das von Herrich-Schäffer, v. Heine-
mann und Lederer aufgestellte System unserer
Noctuen ist von Staudinger und Rebel in
deren Katalog sehr verändert; die Gründe erfah-
ren wir nicht, sie sind ja auch in einem Katalog
nicht zu erwarten. Am meisten verändert ist das
Genus *Hadena* Tr., das bei v. Heine-
mann aus 35 deutschen Arten besteht, bei Staudinger-
Rebel aus 22; denn die übrigen Arten sind

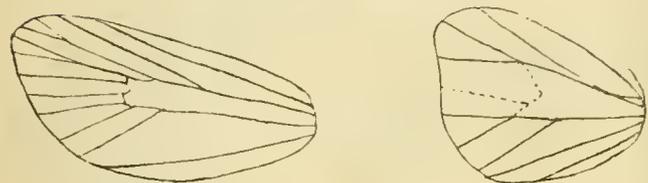
Wenn nun die Späteren dieses System an-
nehmen, so wäre es doch ihre Aufgabe, das-
selbe in den Gattungsdiagnosen zu begründen;
namentlich wäre es ihre Pflicht gewesen, das
Flügelgeäder dieser Gattungen zu untersuchen, um
zu sehen, ob hier ein Unterschied von den übrigen
Genera zu finden ist; das ist aber nicht geschehen.



14 *Dimas coryli*



15 *Panthea cotinobita*



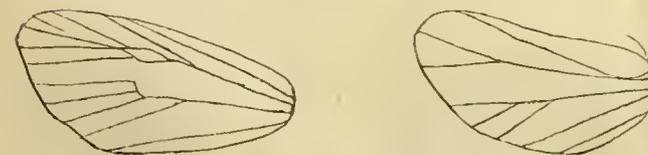
16 *Dicycla oo*



17 *Luceria virens*

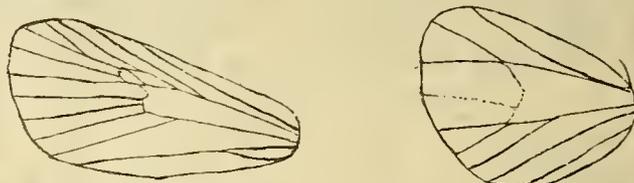


18 *Charaxes graminis*



19 *Perigoptra circa*

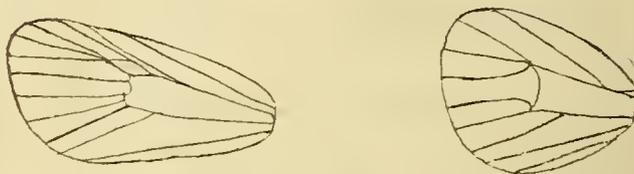
ausgeschieden und in 8 andere Gattungen ver-
setzt; es sind die Arten *Trachea atriplicis* L., *Mi-
ana strigilis* Cl., *strigilis* Vill., *literosa* Hw., *ophio-
gramma* Esp., *Helotropha leucostigma* Hb.,
Celaena haworthi Crt. und *texta* Esp., *Polyphae-
nis prospicua* Brkh., *Hyppa rectilinea* Esp., *Dys-
chorista fissipuncta* Hw. und *suspecta* Hb., *Lu-
perina zollikoferi* Frr. und *standfussi* Wisk.



20 *Agrotis c nigrunn*



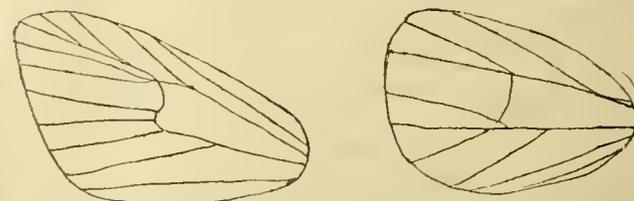
21 *Helioaca anebrafra*



22 *Acrotia luctuosa*



23 *Emmelia sulphuralis*



24 *Limplixia rectalis*



25 *Glyptona proboscidalis*

Wenn Lampert von dem Genus *Miana* sagt:
„durch den schlankeren Bau von *Hadena* geschie-
den“, so ist das doch keine wissenschaftliche Gat-
tungsdiagnose. Dasselbe gilt von vielen Gattungs-
beschreibungen in dem neuen Werke von Spuler.

Herrich-Schäffer gibt in seinem klas-
sischen Werke auf 22 Tafeln sehr zahlreiche Ab-

1. Beilage zu No. 13. 4. Jahrgang.

bildungen von Flügelgeädern, darunter aber nur von 7 Noctuen-Gattungen, und zwar von *Thyrtira*, die ich zu den *Bombyces* rechne, ferner von *Simyra*, *Panolis*, *Demas*, *Diphthera*, *Diloba*, *Cli-*

dia; von *Diphthera* und *Diloba* zeichnet er nur die Hinterflügel, und bei den Vorderflügeln zeichnet er Rippe 1 stets mit doppelter Wurzel, was nicht immer richtig ist. (Fortsetzung folgt.)

Coleopteren u. and. Ordnungen.

a) Angebot.

Schularthen aller Insektenordnungen

hält stets billig vorrätig.

G. Schreiber, Walddorf (Sachsen).

Habe abzugeben!

Lebende Hirschkäfer

das Paar mittlere zu 30 Pf., Riesen zu 1 Mk. das Stück, auch tote in Spiritus.

Porto und Packung 30 Pf

Josef Herodek, Paulowitz Nr. 125

b. Olmütz (Mähren).

Die prachtvolle gehörnte Goliathide- Megalorrhina harrisi

ex Usambara in hochfeiner Qualität eingetroffen. Ausgesucht grosse Exemplare ♂ Mk. 4.— bis 6.—, ♀ 6.— bis 9.—, ferner *Eddic. euthalia* ♂ 1.50, ♀ 0.75, *Stephanorrhina princeps* 3.50, *Conradia principalis* 2.50, *Metopodontus umhangii*, grosse Stücke 5.—.

Ringler, Töbale (Harz), Museum.

Trigonophorus delesserti, Luc. cuvera und davisoni, zusammen 150 Stück verkauft meistbietend. Offerten unter „Käfer“ Berlin 64 erbeten.

In grösserer Anzahl abzugeben, lebend oder abgetötet und ungenadelt: *Lar. arvensis*, nitens, glabratus, violaceus, convexus, bortensis; *Cychnus*; kleinere Carabiden; *Staphin. erythropterus*; *Silpha 4 punctata* n. and.; *Necrophorus*-Arten; *Elatiden*; div. *Cerambyciden*; *Blaps montisaga* pp. — Suche auch Tauschverbindungen in Käfern. — Weiter abzugeben ca. 50 Puppen, gemischt in den verschiedensten Sorten hiesiger Gegend und meist unbestimmt.

G. Gottlob, Sekretär a. D., Lauenburg in Pommern.

Meine Serien-Preisliste

exotischer Käfer, einzig in ihrer Art, sende ich gratis und franko. *Friedr. Schneider*, Berlin NW., Dortmundstr. 10

b) Nachfrage.

Lucanus cervus

♂♀ lebend, gross,
in Anzahl zu kaufen gesucht.

Wilh. Schlüter,

Halle a. S.

Lepidopteren.

a) Angebot.

Bombyx trifolii-Puppen,

à Dutzend 70 Pfg., sehr grosse Stücke. *Fritz Klauk*, Halle a. S., Liebenauerstr. 11.

In Kürze abzugeben!

Im Freien gezogene,
halb erwachsene, gesunde Raupen:

Orygia trigotephra v. *corsica* Dtzd. 6.50 M.
Orygia rupestris 8.50 M.
Futter für beide: Schwarzdorn, Ginster,
Rose etc.

Arctia testudinaria (maculania) nach 2.
und 3. Häutung Dtzd. 2.25 M.
Catoc. puerpera 2.75 M.
Catoc. electa v. *merid* 2.75 M.
Catoc. electa 2.— M.

Ferner nehme ich Bestellungen an auf
Räupchen, ans Futter gewöhnt

aller gelben Cal. dominula-Formen.

Garantiert nicht Inzucht.

Von ♀ mit vollständ. schwarzen Hinterfl.
× *domina* ♂ Dtzd. 10.— M.
v. *domina* Dtzd. 7.50, 25 Stk. 14.— M.
v. *donna* Dtzd. 6.—, 25 Stk. 11.— M.
v. *persona* u. *italica*

Dtzd. 3.50, 25 Stk. 6.75 M.

v. *domina* u. *donna* × *persona* u. *italica*

Dtzd. 4.50, 25 Stk. 8.50 M.

♀♀ von allen Formen, ♂♂ unbestimmt,
gemischt, Dtzd. 4.25, 25 Stk. 8.— M.,
100 Stk. 30.— M.

v. *insubrica* (dunkle, rote Form)
Dtzd. 2.75 M.

Ferner von

folgenden Bastardierungen:

dominula Stammform × ganz schwarzem ♀
domina Dtzd. 15.— M.

dominula Stammform × *donna* u. *domina*
Dtzd. 12.— M.

dominula Stammform × *persona* u. *italica*
Dtzd. 8.50 M.

v. *insubrica* × *donna* u. *domina* Dtzd. 15.— M.

Verpackung und Porto extra.

Diese Preise gelten zunächst nur für
Vorbestellungen.

Einige grosse Serien zu 50 bis 100
Exempl. Ia frischer Falter aller gelben
Formen sind abzugeben.

Prächtigkeit v. *donna* à 3.— bis 6.— M.
v. *domina* à 5.— bis 10.— M.

Die *dominula*-Zuchten sind sehr bequem
und gelingen regelmässig. Futter: Nesseln,
Löwenzahn, Salat etc. Gut zum Treiben
geeignet.

Tausch gegen Ia Falter, Zuchtmat. und
seltene Briefmarken.

F. Dannehl, Rudolstadt i. Th.

Raupen

nach letzter Häutung nicht puppreif,
aller Arten, sucht zu kaufen, auch ganz
gew. Arten, auch Tausch gegen pr. Raupen.

Angeboten sieht entgegen

Horst Göhler, Leipzig-Lindenu,
Merseburger-Str. 55.

Pler. matronula-Eier

hat abzugeben Dtzd. Mk. 1.—, 100 Stück
Mk. 7.—.

Vereinigung Jenenser Entomologen.
Adr. H. Schmitt, Jena, Am Landgrafen 10.

Popuifolia-Eier

pro Dutzend postfrei 75 Pfg., 100 Stück
5.50 Mk. empfiehlt gegen Voreinsendung
des Betrages

Verein „Orion“, Erfurt.

Adr. F. Schwager, Erfurt, Leopoldstr. 1.

Um zu räumen!

gebe ich den Rest der Celebes-Falter
in Tüten:

62 Pap. satespes, 10 Pap. ascalaphus,
3 Pap. blumei, 2 *Actias isis*:

gespannt: 2 Pap. blumei, 1. *Actias isis*,
zusammen für nur 20 Mark ab. Günstig.

Gelegenheit für Wiederverkäufer.

Oskar Wolf, Plauen i. V., Dobenastr. 100

Kräftige gesunde Puppen:

Cuc. chamomillae 3.00 per Dtzd., 100
Stück 20 Mk., *Mal. castrensis* 0.40, 100
Stück 2.50, *Hem. scabiosa* 2.50, *P. fuliginaria* 100, *Lith. griseata* 0.75, *Plast.*
subtusa 2.00 Mk.

Raupen: *Lm. virens*, erwachsen, 1.20,
Pyr. atalanta 0.40, *Van. antiopa* 100 Stück
1.50 Mk., in allen Grössen.

Eier: *Leuc. bicoloria* 25 Stück 0.30,
Agr. occulta 25 Stück 0.20 Mk.

H. Rangnor, Berlin 39, Sparrstr. 17 II.

Grosse Seltenheit!

Gut befr. Eier des Hybriden *Att. edwardsi* ♂ × *atlas* ♀ (v. Riesenpaar)
à Dtzd. 5 Mk., bei mehr billiger. Dgl.
des ries. und prächt. *Att. edwardsi*
(Stgr. nur ♂ 50 Mk.) von Riesenpaaren
à Dtzd. wegen grossen Vorrats nur 2.40 Mk.
Dgl. von *Att. atlas* und *atlantis* (Riesen)
à Dtzd. 2 Mk. und 2.50 Mk., bei mehr
billiger. Porto extra.

Futter dieser Arten: *Ailanthus* (Götter-
baum) und *Linde*. Zuchtanweisung
wird geliefert.

Versende noch ges. import. Puppen
von *A. edwardsi* à 2.50 Mk. und *atlas*
à 1.75 Mk. Porto extra. Alles nur
Voreinsendung oder Nachnahme.

Ad. Huwe, Zehlendorf (Wsb.) b. Berlin,
Parkstrasse 16.

Urania ripheus

von Madagaskar, an Pracht und Schön-
heit dem *U. croesus* gleich, nach Qual-
und Schönheit gespannt à 3 bis 4 Mark
gebe ab.

W. Niepelt, Zirlau Bez. Breslau.

Arctia fasciata-Puppen

à Stück 1 Mk.

Dtzd. 10.— Mk. Porto 30 Pfg. *Orizaba-*
Puppen Stück 0.80 Mk.

Ornithoptera aecus,

die einzig palaearktische Ornithoptera,
Paar Ia, in Tüten 4.— bis 7.— Mk.

Carl Zacher, Berlin SO. 36, Wienerstr. 48

Briseis-Raupen,

à Dtzd. 70 Pf., Puppen 1 Mk., in Anzahl.
Auch Tausch. Porto und Verp. extra.
Paul Stange, Erfurt, Schachtmeyerstr. 15.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Linstow Otto August Hartwig v.

Artikel/Article: [Das Flügelgeäder der deutschen Nociuen. 68-71](#)